© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	10	397-413	28.12.2001

Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich - 6 (Insecta: Lepidoptera)

J. WIMMER

A b s t r a c t : 15 species from Macro- and Microlepidoptera are treated in this paper. Statements concerning distribution and biology of all species are given. 7 species are probable - at the moment of their finding new for Upper-Austria, 2 doubtful species are confirmed. The distribution is shown.

K e y w o r d s : Insecta, Macro- and Microlepidoptera, UpperAustria, distribution, biology.

Einleitung

Im Laufe der letzten Jahre (anschließend an WIMMER 1997, 1999) wurden bei Aufsammlungen wieder einige für Oberösterreich interessante Macro- und Microlepidopterae, festgestellt. Von einigen Arten liegen derzeit keine oder unsichere Angaben für unser Bundesland vor. Es ist, wie auch in den vorhin angeführten Arbeiten angeführt, schwierig festzustellen, ob es sich bei den behandelten einzelnen Arten tatsächlich um Erstnachweise für Oberösterreich handelt. Als Unterlagen wurden die Arbeiten von KLIMESCH (1990, 1991), HUEMER & TARMANN (1993), diverse Einzelpublikationen und ganz besonders auch die in der ZOBODAT gespeicherten Daten herangezogen. Die österreichweiten Verbreitungsangaben wurden der Arbeit von HUEMER & TARMANN (1993), dem damaligen Stand entsprechend, entnommen. Die Verbreitungsangaben für Europa entstammen der Publikation von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996).

Methoden

Als Sammelmethoden kamen sowohl Tagfang, Lichtfang und Zuchten zur Anwendung. Der Autor verwendete beim Lichtfang 2 blauaktinische Neonröhren (15 Watt), bei windstillem Wetter einen Leuchtturm und bei windigem Wetter ein winddurchlässiges Leuchtnetz. J. Standfest bediente sich einer 80 Watt Quecksilberdampflampe. 2 Falter von *Pammene gallicolana* LIENIG & ZELLER, die aus dem Biologiezentrum Linz entliehen wurden, entstammen einer Zucht, die Hauder durchführte. Von allen schwierig zu bestimmenden Arten wurden vom Autor Genitalpräparate angefertigt, zur Bestimmung wurden alle Falter samt Genitalpräparaten Herrn Doz. Dr. P. Huemer (Innsbruck) vorgelegt.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Untersuchtes Material

Tineidae

Agnathosia mendicella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) (Karte 1)

Der Fund in Leopoldstein bei Liebenau am 20.8.1996, durch Wimmer am Licht, dürfte der Erstnachweis für Oberösterreich sein. Der Fundort liegt am Rande eines kleinen Moores, das leider durch Entwässerung arg beeinträchtigt worden ist. Der Falter wurde genitaluntersucht (GU 3071♂ Wimmer). In Österreich liegen Meldungen aus Tirol, Steiermark und Niederösterreich vor (HUEMER & TARMANN 1993). In Nord-, Mittel- und Osteuropa verbreitet, weiters auch in Italien.

Biologie: Nach PETERSEN (1969) leben die Raupen in alten Baumschwämmen (Porlingen).

Ypsolophidae

Ypsolopha horridella (TREITSCHKE 1835) (Karte 2)

Bisher nur von Hauder durch den Fang mehrerer frischgeschlüpfter Exemplare an einem Gartenzaun in Kirchdorf a.d. Krems, Mitte Juli 1897 (KLIMESCH 1991), belegt. Nach über 100 Jahren nun wieder ein Fund durch Wimmer in Waldhausen im Strudengau am 10.9.1999 am Licht (GU 3108 ♀ Wimmer).

In Österreich liegen lediglich aus den Bundesländern Kärnten und Salzburg keine Meldungen vor (HUEMER & TARMANN 1993). Diese Art ist in Europa weit verbreitet.

Biologie: Die Raupe lebt im Juni und September an und zwischen den Blättern von *Pyrus malus*, *P. communis*, *Crataegus* spec. und *Prunus spinosa* in 2 Generationen (SCHÜTZE 1931).

Coleophoridae

Coleophora spinella (SCHRANK 1802) (Karte 3)

Coleophora cerasivorella PACKARD 1870

Der Erstnachweis gelang Wimmer am 4.7.1999 (GU 2925 Wimmer) in Waldhausen im Strudengau am Leuchtturm. Das Biotop ist eine kleine Waldlichtung in einem Mischwald; vorherrschend sind Eiche, Birke und Hasel, am Rande *Crataegus* und *Rosa*, dazwischen Thymian-Polster.

Für Österreich liegen Meldungen für Vorarlberg, Nordtirol, Salzburg(?), Niederösterreich und dem Burgenland vor (HUEMER & TARMANN 1993). Europaweit verbreitet.

Biologie: Raupe vom Herbst bis Juni in einem Röhrensack an Blättern, Blüten und jungen Früchten von *Cerasus*, *Cotoneaster*, *Crataegus*, *Malus*, *Pyrus*, *Prunus* und *Sorbus*. Der Falter von Ende Juni bis Juli (PATZAK 1974).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Coleophora saturatella STAINTON 1850 (Karte 4)

Sowohl HUEMER & TARMANN (1993) als auch KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) führen *C. saturatella* STAINTON 1850 und *C. bilineatella* ZELLER 1849 als gute Arten an. Der Fund durch Wimmer vom 4.7.1999 (GU 31055 Wimmer) in Waldhausen dürfte der Erstnachweis für Oberösterreich sein.

Nach HUEMER & TARMANN (1993) in Österreich nur aus Niederösterreich gemeldet. In Europa liegen aus allen Teilen Fundmeldungen vor.

B i o l o g i e : RAZOWSKI (1990) führt als Futterpflanze *Genista*, *Sarothamnus* und *Cytisus* an.

Coleophora argentula (STEPHENS 1834) (Karte 5)

In Oberösterreich bisher 2 Funde bekannt (KLIMESCH 1990): 2 Funde aus dem Schotterboden der Welser Heide in Oftering am 16.5.1921 (Knitschke) und in Wegscheid am 16.7.1920 an *Achillea millefolium* (Hauder). Beide Fundstellen dürften kaum mehr intakt sein, umso erfreulicher ist daher der Fund aus Waldhausen im Strudengau am 26.7.1995 (GU 2636♂) durch Wimmer, am Leuchtturm.

HUEMER & TARMANN (1993) melden diese Art für Niederösterreich, Wien und dem Burgenland. In Europa weit verbreitet.

B i o l o g i e : Nach PATZAK (1974) lebt die Raupe im Sommer und im Herbst in einem Röhrensack an den Blüten und Samen von *Achillea*. Der Falter von Juli bis August.

Coleophora clypeiferella HOFMANN 1871 (Karte 6)

Der Erstnachweis für Oberösterreich gelang bei einem gemeinschaftlichen Leuchtabend von Pröll, Scheuchenpflug & Wimmer in Gstocket bei Alkoven am 11.8.2000 am Licht. Die Fundstelle ist nahe einer kleinen Au, am Rande eines Schilfgürtels. Zur Absicherung der Bestimmung wurde eine Genitalanalyse vorgenommen (GU 3182♂).

Aus Österreich bisher nur Fundmeldungen aus den östlichen Bundesländern (HUEMER & TARMANN 1993) bekannt.

B i o l o g i e : Raupe im Sommer und im Herbst in einer Umhüllung von zusammengesponnenen Blütenteilchen an den Samen von *Chenopodium*. Zur Überwinterung verläßt sie den Sack und spinnt unter der Erde einen Kokon, in dem sie sich im Frühjahr verwandelt (PATZAK 1974).

G e l e c h i i d a e

Monochroa lutulentella (ZELLER 1839) (Karte 7)

Nach den Erstnachweis in Schönau a. d. Enns durch Wimmer (WIMMER 1997) nun 2 weitere Funde: Walshausen im Strudengau am 26.7.1998 (GU 2963♂) und Wartberg a. d. Krems, WWFNaturschutzgebiet, im Rahmen einer Aufsammlung, bei der als Initiator der WWF-Österreich auftrat, am 21.8.1999 (GU 2804♂), beide Funde durch Wimmer.

Bei HUEMER & TARMANN (1993) liegen Angaben für Vorarlberg, Salzburg und den

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

östlichen Bundesländern vor. ELSNER et al. (1999) führen als Verbreitung an: In Mitteleuropa zerstreut, bis in die montane Zone.- Im nördlichen Europa weiter verbreitet, von Großbritannien bis zu den baltischen Republiken im Nordosten und die Ukraine und Armenien im Südosten.

B i o l o g i e : Nach SCHÜTZE (1931) lebt die Raupe vom Sommer bis zum Frühjahr in den vorjährigen Wurzelstöcken von *Filipendula ulmaria*, man findet die Raupe schon im Herbst in allen Größen, meist zahlreich.

Teleiodes flavimaculella (HERRICH-SCHÄFFER 1854) (Karte 8)

Von der früher als Form der *Teleiodes luculella* HB. angesehenen Art liegt erst ein Nachweis aus dem Lande vor und zwar von Puchenau, Graben, am 26.5.1932 (KLIMESCH 1990). Nun zwei weitere Funde durch Wimmer am 19.5.1993 (GU 29595 Wimmer) in Schönau a.d. Enns und am 4.7.1999 (GU 30455 Wimmer) in Waldhausen, beide am Licht. *Teleiodes flavimaculella* H.-SCH. dürfte seltener als *T. luculella* HB. sein, denn von 28 untersuchten Faltern waren nur zwei zu *T. flavimaculella* H.-SCH. gehörig.

In Österreich nur Meldungen für Nordtirol und Oberösterreich. In Mitteleuropa selten registriert, vermutlich vielfach übersehene Art. Noch keine Hinweise aus der Schweiz und Ungarn. Weiters bekannt aus Norditalien, den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Finnland und Litauen (ELSNER et al. 1999).

B i o l o g i e : Die Raupe lebt an *Castanea sativa, Fagus sylvatica?, Quercus?* (Fagaceae) (ELSNER et al. 1999).

Scrobipalpa ocellatella (BOYD 1858) (Karte 9)

HAUDER (1912: 179) führt unter der Nummer 666 (*Lita* TR.) *ocellatella* BOYD. (=*hortulatella* RÖßL.) an:

Ein Mitte Juli 1900 bei Herndl gefangenes Stück wurde bei Staudinger bestimmt. Diese Angabe wurde auch von KLIMESCH (1961) aufgenommen. Im Gelechiidenteil der „Schmetterlinge Oberösterreichs" (KLIMESCH 1991) sah er aber davon ab. Um hier Klarheit zu schaffen, suchte der Autor diesen Falter in der Microlepidopteren-Sammlung im Biologiezentrum und wurde fündig. Bei der Übernahme stellte es sich leider heraus, daß das Abdomen verlorengegangen ist. Für den Spezialisten ist jedoch *S. ocellatella* auch nach der Flügelzeichnung gut bestimmbar, so wurde der Falter dem Gelechiidenspezialisten Huemer vorgelegt. Das Ergebnis: dieser Falter kann unmöglich *S. ocellata* BOYD. sein, er ist eher bei *S. artemisiella* TR. anzusiedeln, leider fehlt aber der Hinterleib und ohne Genitalpräparation ist eine verlässliche Determination nicht möglich!

In der ZOBODAT ist neben den Funden aus Oggau, Fischawiesen bei Grammatneusiedl, Neusiedl a.d. Zaya im Weinviertel und Wien auch der Fund vom Kienberg bei Klaus, sowie ein Fund durch Wimmer am 29.9.1994 in Waldhausen gespeichert. Durch die Publikation von LICHTENBERGER (2000) sind nun zwei weitere Angaben verfügbar, beide auch am 29.9.1994 im Marktgemeindegebiet von Waldhausen im Strudengau, die Daten: Lichtenberger, Waldhausen Wittmesser; J. Ortner, Waldhausen-Gloxwald. Somit gleich dei Funde am gleichen Tag! Diese dürften auch die Erstnachweise für Oberösterreich sein. Die Angabe vom Kienberg bei Klaus wurde inzwischen aus der ZOBODAT gelöscht und ist in der Verbreitungskarte nicht mehr berücksichtigt!

HUEMER & TARMANN (1993) führen als Verbreitung Niederösterreich, Wien(?) und das

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Burgenland an. In Europa für fast alle Länder gemeldet.

B i o l o g i e : Die Raupe lebt an *Beta vulgaris*, *Chenopodium*, *Salicornia*, *Suaeda* (Chenopodiaceae), *Polygonum aviculare*? (Polygonaceae). Als Habitat werden urbane Grünflächen, Gärten und Ödland angenommen, an Zuckerrüben ist die Raupe ein bedeutender Schädling (ELSNER et al. 1999).

Scrobipalpa klimeschi POVOLNY 1967 (Karte 10)

Die beiden Männchen aus der Innerbreitenau bei Molln, am 13.6.1996 (GU 3044♂ und 3045♂ Wimmer), von Wimmer am Tage aufgescheucht, dürften der Erstnachweis für Oberösterreich sein.

Bei HUEMER & TARMANN (1993) für Vorarlberg, Nordtirol, Steiermark und Niederösterreich angegeben. ELSNER et al. (1999) führen diese Art als weit verbreitet an; in Mitteleuropa lokal in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Tschechische Republik und Ungarn.- Weitere Meldungen aus West- und Norddeutschland; Ukraine, Afghanistan.

B i o l o g i e : Habitat trockene bis feuchte Wiesen und Magerrasen. Zwei Generationen an *Cirsium* spp. (*acaule canum*, *vulgare*), *Colymbada scabiosa*, *Jurinea cyanoides*, *Petasitis albus*, *Serratula tinctoria* (Asteraceae) (ELSNER et al.).

Acompsia maculosella (STAINTON 1851) (Karte 11)

Diese Art ist mit *A. tripunctella* D. & SCH. leicht zu verwechseln. Nach ELSNER et al. (1999) unterscheidet sie sich von dieser durch einen dunklen Schuppenfleck in der Vorderflügelmitte, um eine sichere Bestimmung zu gewährleisten wurden von allen nachgehend angeführten Faltern Genitalpräparate angefertigt und diese Huemer vorgelegt. Die Daten: Reichraminger Hintergebirge, Weisswasser am 28.6.1995 (GU 3455♂ Wimmer); Hengstpaß, Ostabfall, ca. 750 n, am 10.6.1999 (GU 3457♂ Wimmer); Hutterer Höss bei Hinterstoder, ca. 1850 m, am 30.6.2000 am Tage (GU 3248♂ Wimmer); Waldhausen-Sattlgai, ca. 600 m, am 30.6.2000 am Licht. In einigen Publikationen, so bei HAUDER (1912) und KLIMESCH (1990) wird bei *A. tripunctella* D. & SCH. eine f. *maculosella* STAINTON angeführt, inwiefern diese Falter aber mit der Art *A. maculosella* STAINTON ident sind, wäre zu überprüfen, falls dieses Material zu lokalisieren ist.

Für Österreich liegen keine Meldungen für Vorarlberg, Wien und dem Burgenland vor (HUEMER & TARMANN 1993). Bei ELSNER et al. (1999) wird diese Art als alpin eingestuft, verbreitet in den schweizerischen und österreichischen Alpen.- Alpenraum Italiens und Frankreichs; Pyrenäen?.

B i o l o g i e : Futterpflanze unbekannt.

C h o r e u t i d a e

Anthophila abhasica DANILEWSKI 1969 (Karte 12)

Durch das Erscheinen der Arbeit von KURZ & HUEMER (2000) wurde ich dazu veranlasst, meine Falter von *Anthophila fabriciana* L. einer genaueren Untersuchung zu unterziehen. Von einem, in der Zeichnung der Flügel etwas abweichendem Männchen, wurde ein Genitalpräparat angefertigt. Dieser Falter [Schönau a.d. Enns, 5.8.1995 am Licht (GU

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1899♂ Wimmer)] gehört eindeutig zu *A. abhasica* DANILEWSKI!

In Österreich aus Salzburg gemeldet. In Mitteleuropa liegen Nachweise aus Südbayern, Slowakei und Tschechien vor. KURZ & HUEMER (2000) führen an, daß diese Art eine montane Art ist. Nachweisen stammen aus Abchasien, der Umgebung von Sochi und Krasnodar, von Mt. Syvulia, 1400m in den ukrainischen Karpaten.

B i o l o g i e : Noch weitgehend unbekannt. Falter werden sowohl am Tag als auch am Licht beobachtet.

T o r t r i c i d a e

Pammene gallicolana (LIENIG & ZELLER 1846) (Karte 13)

Am 20.5.1999 gelang es dem Autor 1♀ in Steyr, Hausleiten, am Tage, aufzuscheuchen. Da die Bestimmung doch sehr schwierig ist, wurde ein Genitalpräparat angefertigt (GU 2817♂ Wimmer) und von Huemer als zu dieser Art gehörig bestätigt. HAUDER (1912) führt diese Art unter *Pammene gallicolana* Z. (=*costipunctana* HW.) an, diese Daten wurden auch von KLIMESCH (1961) übernommen, fehlen jedoch in KLIMESCH (1991). Dafür ist hier *Pammene ignorata* KUZNETSOV (*Pammene gallicolana* auct.) angeführt, mit ähnlichen Daten wie *Pammene gallicolana* Z. In einer nachträglichen Bemerkung führt er aber auch an, daß es sich zweifellos um *P. gallicolana* Z. handelt.

Er weist auch darauf hin, daß die Synoymie nach der Darstellung neuerer Autoren (Hannemann, Leraut) unklar ist, da noch weitere Arten darin verwickelt sind. Es ist durchaus möglich, daß in absehbarer Zeit die Gattung überarbeitet wird und sich dann neuere Erkenntnisse ergeben, dies war auch der Grund, weshalb meinerseits nur 2 Falter für die Sicherstellung des Vorkommens der Musealsammlung entnommen wurden.

Die beiden entliehenen Falter 1♂ (GU 3515) und 1♀ (GU 3516 beide Wimmer) stammen aus einer Zucht aus alten *Cynips*-Gallen an *Quercus*, coll. Mitterberger, beide e.l. 30.4.1915, Fundort Minichhoz. Zum Fundort Minichholz wäre zu sagen, daß diese Örtlichkeit damals zu Niederösterreich gehörte, am 15.10.1938 wurde Minichholz vom Land Oberösterreich der Gemeinde Behamberg-Hinterberg abgekauft. Ab diesem Zeitpunkt ist Minicholz, von nun an Münichholz, ein Stadtteil von Steyr, ein Ortsteil mit immerhin 10.000 Einwohnern. In der Musealsammlung befinden sich noch weitere Falter unter *P. gallicolana* Z., die jedoch nicht bearbeitet wurden, sodaß die Artzugehörigkeit nicht mit Sicherheit gewährleistet werden kann: Kirchdorf 30.4.1906 (Hauder); Linz 3.4.-19.4.(?), gezogen aus Eichengallen (Hauder); Pöstlingberg e.l. 10.5.1917. Zwei weitere Falter aus der Zucht von Hauder, e.l. 4.1915 wurden nicht untersucht, dürften aber auch zu *P. gallicolana* LIENIG & ZELLER zuzuordnen sein. Der Fundort des neueren Fundes von Wimmer befindet sich nur wenige Kilometer entfernt am anderen Ennsufer.

Für *Pammene gallicolana* LIENIG & ZELLER liegen nur Angaben für Niederösterreich und Wien vor (HUEMER & TARMANN 1993). In Europa aber aus vielen Ländern gemeldet.

B i o l o g i e : Die Raupe lebt im Herbst und im Frühjahr in alten *Cynips*-Gallen an *Quercus*; HAUDER (1912) zog einmal aus einer Galle 3 Falter.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dichrorampha simpliciana (HAWORTH 1811) (Karte 14)

Bisher nur ein bestätigungsbedürftiger Fund (KLIMESCH 1991) aus der Linzer Gegend, Wegscheid am 1.8.1921 durch Hauder. In der ZOBODAT sind zwei Funde von der Roßleitner Reit gespeichert, der Fundort liegt im Warscheneck, 1300 m, Dr. Klimesch hielt diese Angaben aber für sehr unwahrscheinlich. Nun ein sicherer Fund am 11.7.1999 aus Gallneukirchen, Punzenberg, durch Standfest. Der Falter wurde samt Genitalpräparat Huemer vorgelegt.

In Österreich aus allen Bundesländern gemeldet (HUEMER & TARMANN 1993). In Europa liegen Nachweise aus allen Teilen vor.

B i o l o g i e : Die Raupe lebt von Oktober bis April im Wurzelstock und unter Stengelteilen von *Artemisia vulgaris*, oft zu fünft oder sechst, und verwandelt sich dort in einem Kokon (SCHÜTZE 1931).

G e o m e t r i d a e

Rhodometra sacraria (LINNAEUS 1767) (Karte 15)

Am 17.10.200 konnte J. Standfest auf dem Balkon seines Einfamilienhauses in Gallneukirchen, Punzenberg, ca. 400 m, 15 Exemplare dieses Wanderfalters fangen, die Lichtquelle war eine 80 Watt-Quecksilberdampflampe. Der Fundort „Punzenberg" in Gallneukirchen hat sich im Laufe der Zeit, dank der intensiven Sammeltätigkeit von J. Standfest, als ein hervorragendem Fundplatz bewährt, deshalb soll hier eine kurze Beschreibung angeführt werden: das Wohnhaus befindet sich an einem steil abfallenden Süd-Osthang der mit Hainbuche, Birke, Traubenkirsche, Eiche, Espe, Esche, Schwarzer Hollunder, Pfeifenstrauch, Brombeere, Weißdorn, Hasel, Liguster und diversen, nicht standorttypischen Gewächsen besetzt ist. Unterhalb befinden sich landwirtschaftliche Flächen.

Bisher lagen, mit Ausnahme von Oberösterreich, bereits aus allen anderen Bundesländern Angaben vor für diese Art vor. In Europa beinahe aus allen Ländern gemeldet.

B i o l o g i e : Der Falter hat in Südeuropa mehrere, nacheinander folgende Generationen. Die Raupe lebt an Blättern von *Polygonum* und *Rumex* spp. (FAJCIK & SLAMKA 1996) Dieser Wanderfalter fliegt in warmen Jahren selten nach Mitteleuropa ein. Es liegen auch schon Meldungen aus Großbritannien, Norwegen und Schweden vor (KARSHOLT & RAZOWSKI 1996).

Dank

Ganz besonders möchte ich mich bei Herrn Doz. Dr. P. Huemer, Innsbruck, für die Hilfe bei den Bestimmungen der oft sehr schwierigen Arten bedanken! Auch für die Bereitstellung von Separata, die es erst ermöglichten, eine Art als Erstnachweis für Oberösterreich zu entdecken, herzlichen Dank. Bei Herrn Mag. F. Gusenleitner möchte ich mich für die Entlehnung von 3 Faltern aus den Beständen des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums bedanken. Zu sehr großem Dank bin ich aber auch Herrn DI M. Malicky verpflichtet, der mir immer raschest die benötigten Datensätze und die Verbreitungskarten aus der ZOBODAT ausdruckte. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Grundbesitzern, sei es in Schönau a. d. Enns, im Veichltal bei

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Windischgarsten, dem Sattlgai in Waldhausen oder in Hausleiten bei Steyr, daß sie mir die Erlaubnis zum Betreten ihrer Liegenschaften erlaubten. Dank auch an die Forstleute und die Jägerschaft, die meine Aktivitäten mit Wohlwollen gestatteten.

Zusammenfassung

15 für Oberösterreich interessante Groß- und Kleinschmetterlinge werden abgehandelt. 7 Arten sind neu für unser Bundesland, 2 Arten werden bestätigt, die bisher als zweifelhaft galten. Die Fundangaben zu den Arten werden mit Hinweisen zu ihrer Verbreitung in Oberösterreich, Österreich und in Europa und zu ihrer Biologie ergänzt. Die Fundpunkte der einzelnen Arten in Österreich sind auf Verbreitungskarten dargestellt.

Literatur

ELSNER G., HUEMER P. & Z. TOKÁR (1999): Die Palpenmotten (Lepidoptera, Gelechiidae). — Hrsg. F. Slamka, Bratislava, Slowakei; 208 pp.

FAJCIK J. & R. SLAMKA (1996): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, I. Band (Drepanidae, Geometridae, Lasiocampidae, Endromidae, Lemoniidae, Saturnidae, Sphingidae, Notodontidae, Lymantridae, Arctiidae). — Hrsg. F. Slamka, Bratislava, Slowakei; 177 pp.

HAUDER F. (1912): Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs. 1. Teil. — Ber. Mus. Francisco Carol. **1912**: 1-80.

HUEMER P. & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. — Veröff. tirol. Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck, Suppl. **5**: 224 pp.

KARSHOLT O. & J. RAZOWSKI (eds) (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. — Apollo Books, Stenstrup.

KLIMESCH J. (1961) Lepidoptera. I. Teil: Pyralidina, Tortricina, Tineina, Eriocraniina und Micropterygina. — In: FRANZ H., Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt **2**: 481-789, Univ. Verl. Innsbruck

KLIMESCH J. (1990 und 1991): Microlepidoptera (Kleinschmetterlinge) - In: KUSDAS K. & E.R. REICHL (Hrsg.), Die Schmetterlinge Oberösterreichs, Bd. **6** und **7**. — Eigenverl. d. Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterr. Landesmuseum Linz.

KURZ M. & P. HUEMER (2000): Erstnachweis von *Anthophila abhasica* DANILEWSKI, 1969, in den Alpen (Lepidoptera, Choreutidae). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **49** (3/4): 87-91.

LICHTENBERGER F. (2000): Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich - 5. *Scrobipalpa ocellatella* (BOYD 1858) in Oberösterreich (Insecta: Lepidoptera, Gelechiidae). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **9**: 5-8.

PATZAK (1974): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Coleophoridae — Beitr. Ent. Berlin **24**/5-8. S. 153-278.

PETERSEN G. (1969): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR; Lepidoptera - Tineidae. — Beitr. Ent. **19** (3/6): 311-388.

RAZOWSKI J. (1990): Motyle (Lepidoptera) Polski, CZEC 16 Coleophoridae. — Polska Akademia Nauk.Instytut i Ewolucji Zwierzat. - Panstwowe Wydawnictwo Naukowe, Warszawa 1990 Krakow.

SCHÜTZE K.T. (1931): Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. — Verl. Int. Ent. Ver. Frankfurt.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

SLAMKA F. (1995): Die Zünslerfalter (Pyraloidea) Mitteleuropas. — Ver. Prunella Poprad-Tatry, Slowakei.

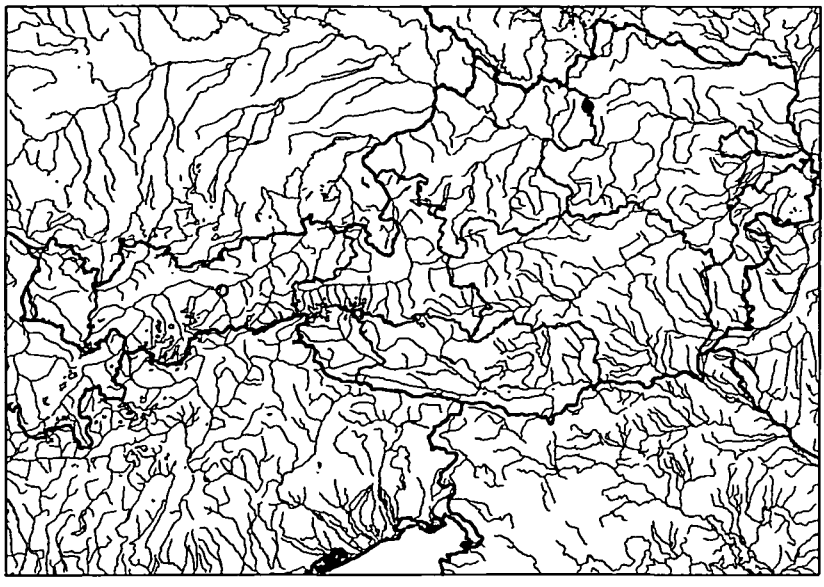
WIMMER J. (1997): Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich - 1 (Insecta: Lepidoptera). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 81-108.

WIMMER J. (1999): Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich 3 (Insecta: Lepidoptera). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 7: 97-125.

Anschrift des Verfassers: Josef WIMMER
Feldstr. 3d
A-4400 Steyr, Austria

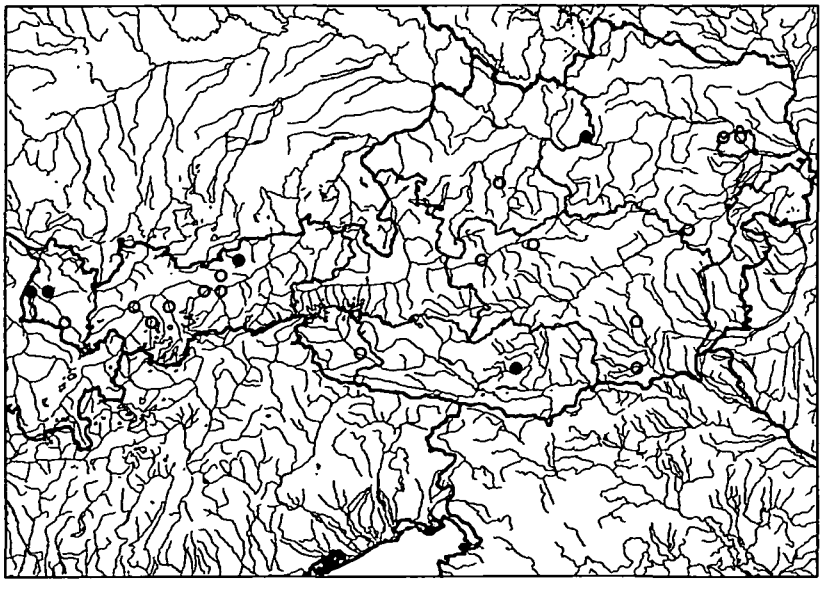
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1 Agnathosia propulsatella RBL.



ZOODAT 08-03-2001

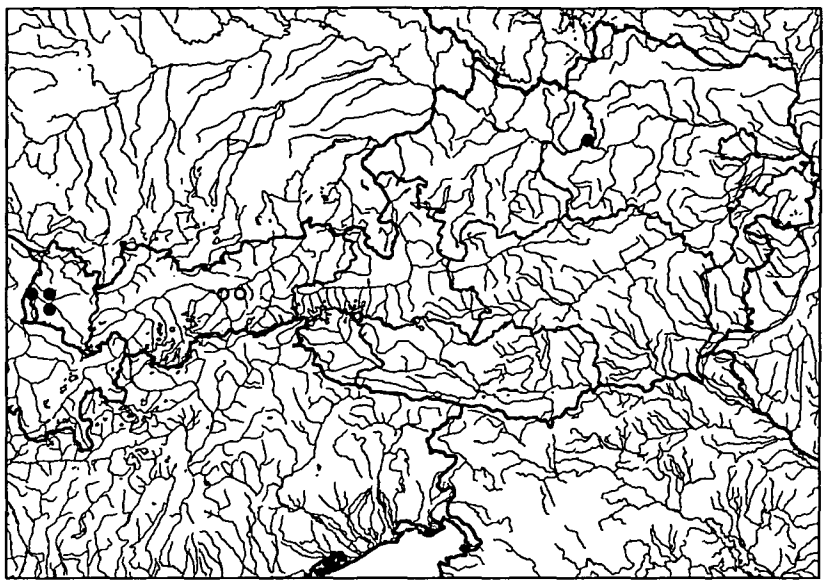
2 Ypsolopha horridella TR.



ZOODAT 08-03-2001

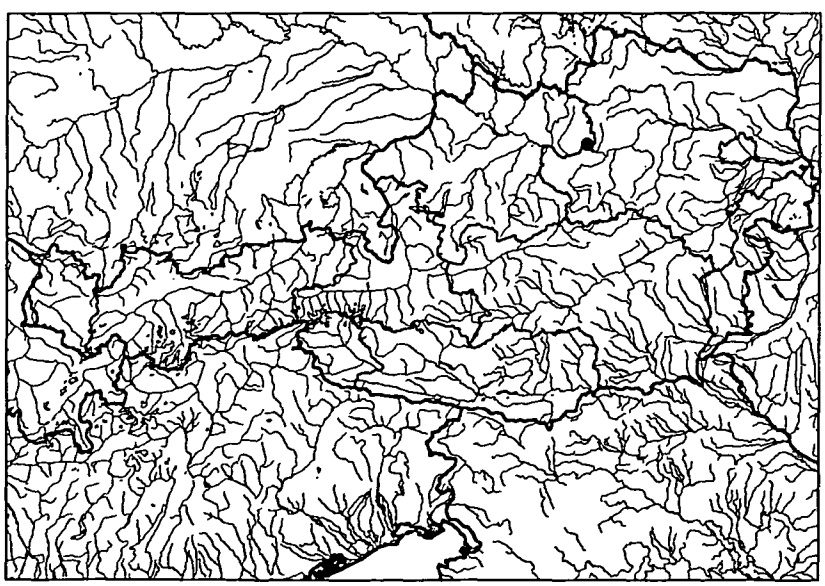
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

3 Coleophora spinella (Schrank 1802)



ZOODAT 03-12-2001

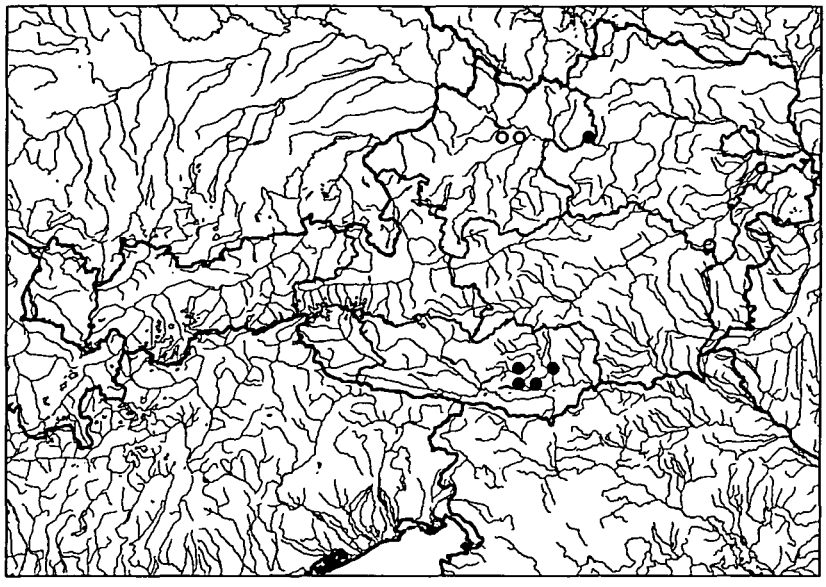
4 Coleophora saturatella Stainton, 1850



ZOODAT 03-12-2001

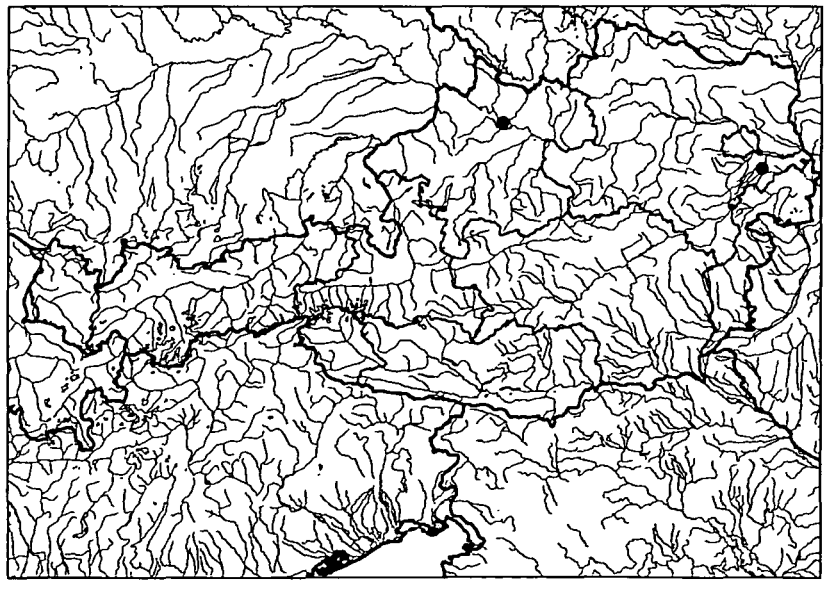
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

5 Coleophora argentula STPH.



ZOODAT 08-03-2001

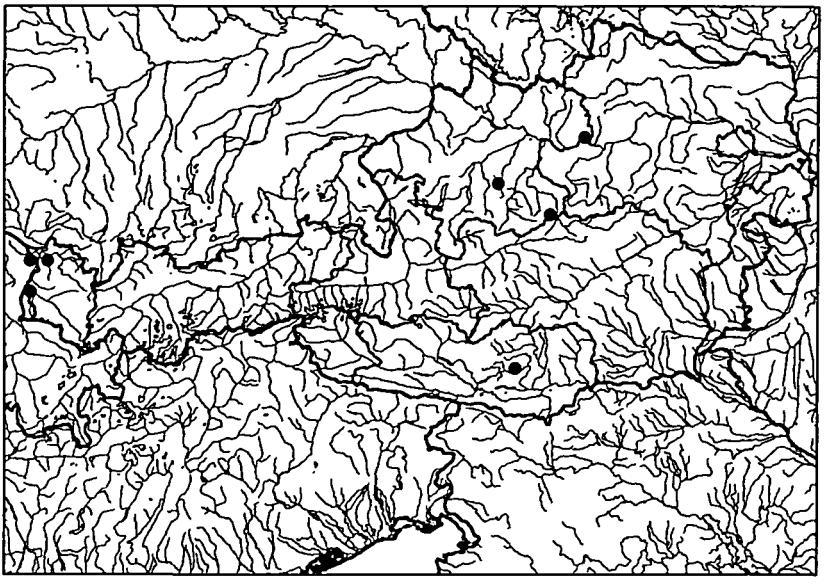
6 Coleophora clypeiferella HOFM.



ZOODAT 08-03-2001

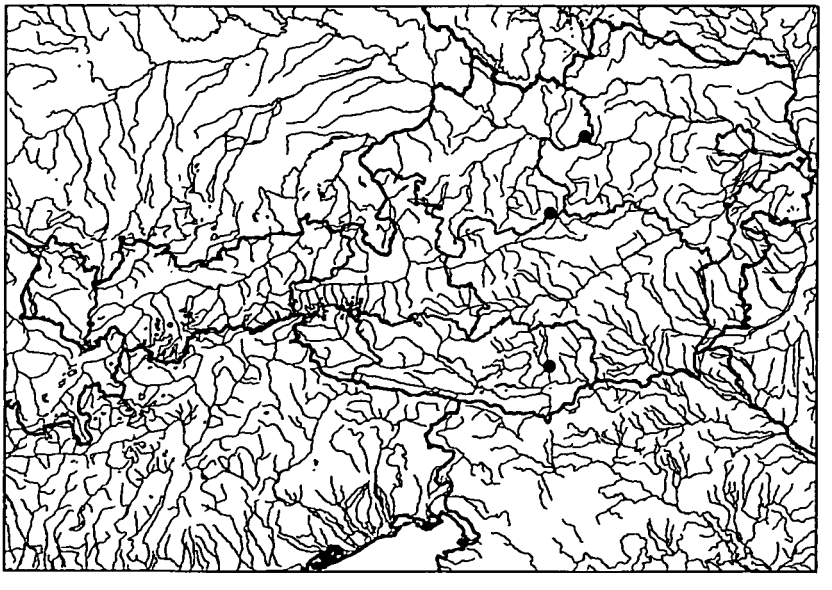
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

7 Monochroa lutulentella Z.



ZOODAT 03-12-2001

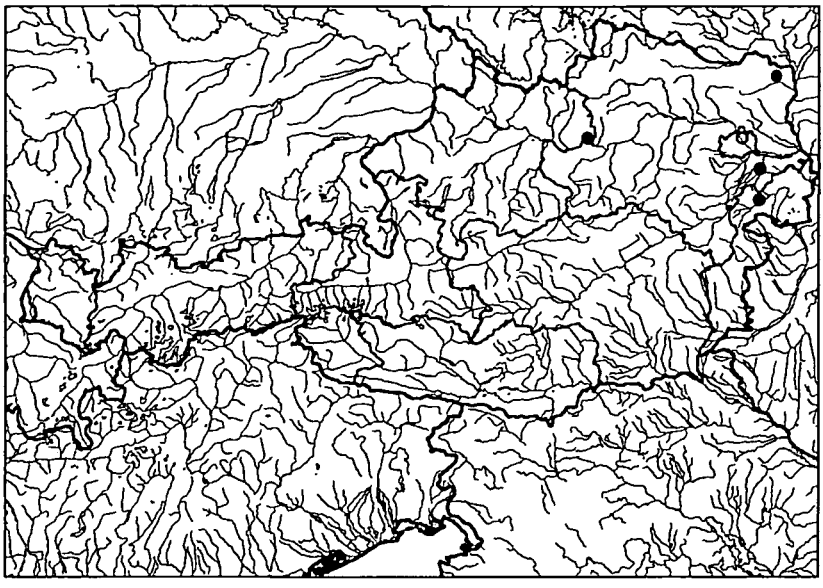
8 Teleoides flavimaculella H.S.



ZOODAT 03-12-2001

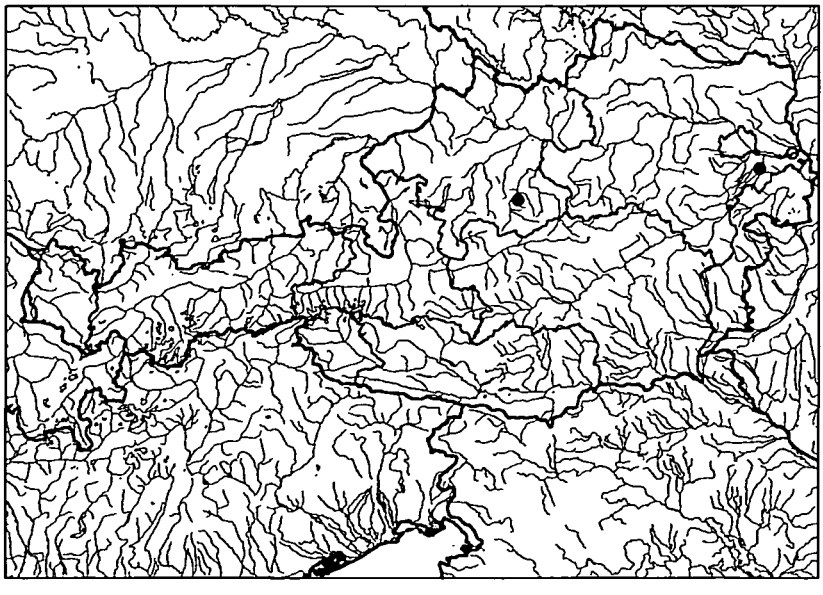
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

9 Scrobipalpa ocellatella BOYD



ZOODAT 08-03-2001

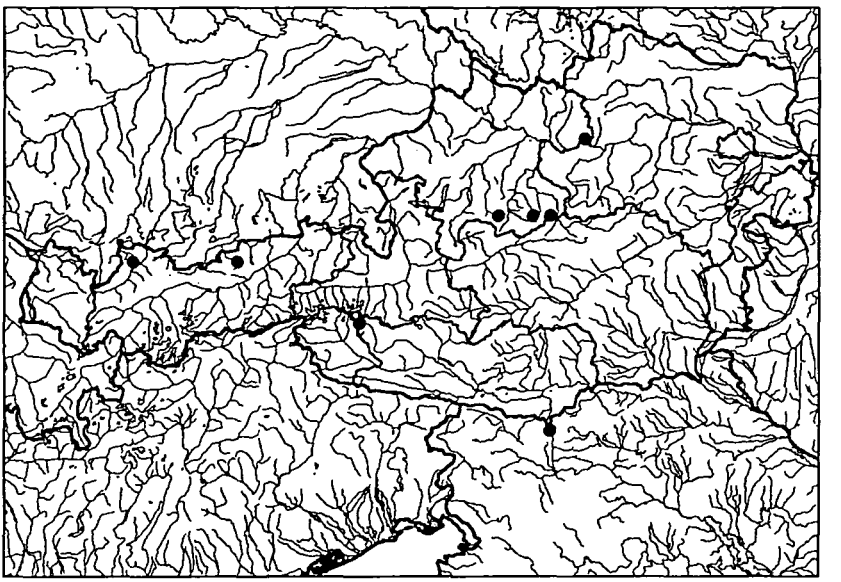
10 Scrobipalpa klimeschi POV.



ZOODAT 08-03-2001

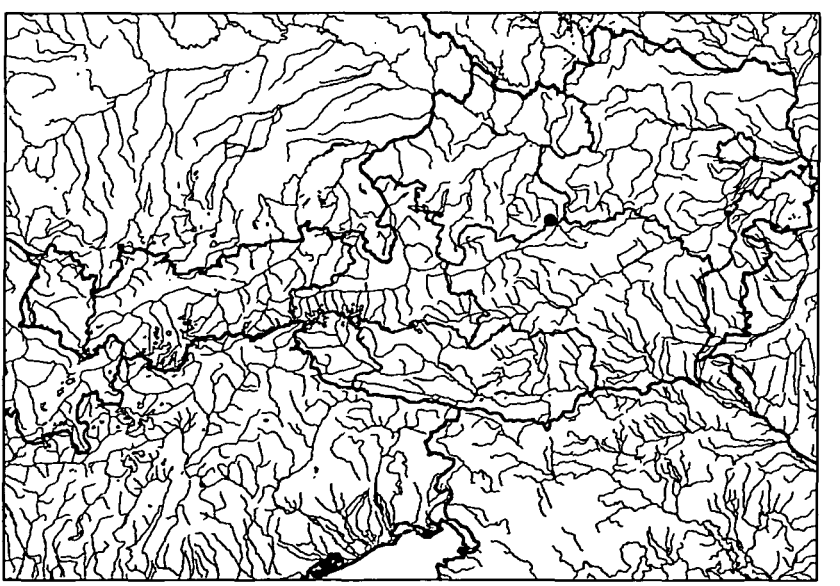
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

11 Acompsia maculosella STAINTON



ZOODAT 03-12-2001

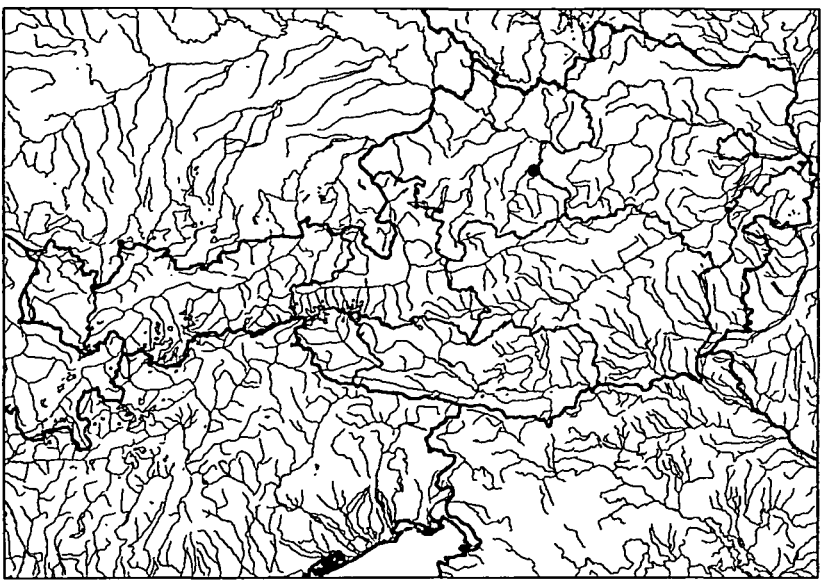
12 Anthophila abhasica Danilevsky, 1969



ZOODAT 03-12-2001

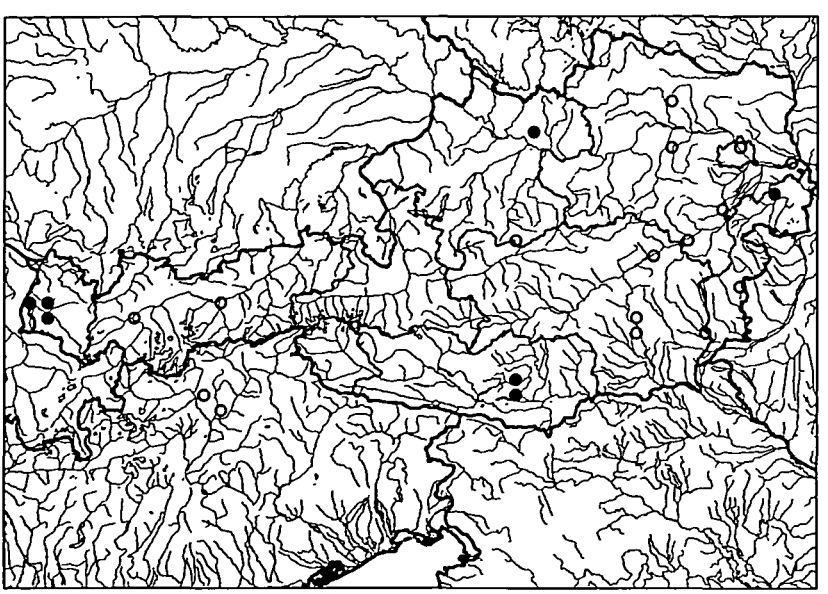
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

13 Pammene gallicolana (L. & Z., 1846)



ZOODAT 08-03-2001

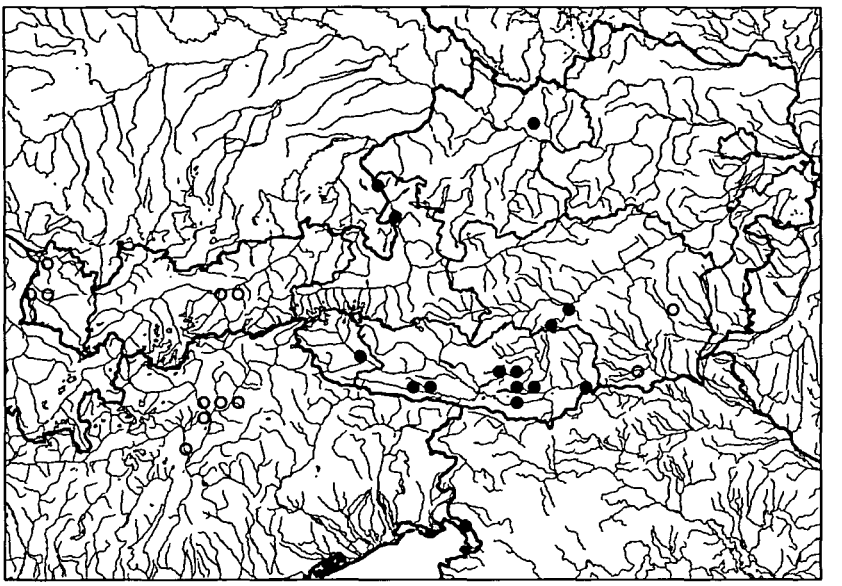
14 Dichrorampha simpliciana HW.



ZOODAT 08-03-2001

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

15 Rhodometra sacraria L.



ZOODAT 08-03-2001

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 0010

Autor(en)/Author(s): Wimmer Josef

Artikel/Article: Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich (Insecta: Lepidoptera) 6 397-413